

Die rotgeherzten Brüner Kröpfer



Teil 1

Englischer Zwergkröpfer

Die Vorgeschichte

Als ich 1958 mit der Brünerzucht begann, gab es im nahe gelegenen Dingolfing einen führenden Züchter Englischer Zwergkröpfer, den Bäckermeister Jakob Maurer. Seine temperamentvollen Zwerge im Freiflug oder im etwas niedrigen Dachbodenschlag über der Backstube zu bewundern, war schon ein besonderes und auch bleibendes Erlebnis. Ein Erlebnis, das unseren Brüner begeisterten Alois Simmel wohl auf die Idee brachte, die geherzte Zeichnung auf die Brüner Kröpfer zu übertragen.

1960 hatte ich von Martin Sterz eine bei ihm zufällig gefallene rotfahle Täubin bekommen. Ich nannte sie Susi und sie hat mich 17 Jahre begleitet. Vater ein brieftaubenroter Täuber, Mutter eine blaue Täubin. „Wieso zufällig“ wird mancher fragen? Nun, es war eben 1960, und wir wussten nichts von Farbgenetik. Ja, wir wussten noch nicht mal, dass die Farbe der kleinen pastellfarbigen Täubin als „Rotfahl“ bezeichnet wurde. Die Schwingen waren ziemlich hell, und so müsste die Täubin doch für Geherzt passen. Wir besorgten für mich bei Zuchtfreund Maurer einen rotgeherzten Engl. Zwerg, den Hansi,



Englischer Zwergkröpfer

und ich konnte jetzt von vielen rotgeherzten jungen Brünnern träumen. Es fiel nicht einer! Aber dafür ein einfarbig rotfahler Täuber (über die Farbe waren wir inzwischen aufgeklärt), und so wurden Hansi und Susi die Stammeltern der neuen Rotfahlenzucht.

Die Basis war ja sehr schmal und so kam noch ein rotfahler Engl. Zwergkröpfer aus der Dingolfinger Zucht hinzu. 1962 auf der ersten Deutschen Brünnerschau in Frankfurt konnte ich neben vier Rotfahlen auch zwei Rotfahleherzte zeigen. Es lief gut an.

Als Student hatte ich nur Platz für sechs Paare, also konzentrierte ich mich auf die Rotfahlen. Bei allen gezeichneten Farbschlägen war die Zuchtbasis in den 60-er Jahren sehr dünn. Da wurden immer mal Engl. Zwergkröpfer eingekreuzt, vor allem um die Standhöhe zu verbessern. Und so fielen auch immer mal Geherzte an. Richtig voran ging es in dieser Zeichnungsgruppe mit dem Einstieg von Erwin Sedlmeier im Jahr 1965.

Teil 2

Die Rotgeherzten

Die rotgeherzten Brünnern in dieser Zeit hatten natürlich die ungleichmäßigen, hell bis dunkelgehämmerten Farben ihrer englischen Vettern, und so wurde meist eine intensivere Farbe angemahnt. Altmeister Josef Fischer wies immer wieder darauf hin, dass „die Farbe erst was wird, wenn der Schwanz farbig wäre“.



Rotganseltäubin

0,1 Engl. Zwergkröpfer rotgeherzt mit Farbschwanz

Ab 1974 traf sich die Vorstandshaft jedes Jahr im Juni bei Hermann Erb in Echzell. In dieser Ecke gab und gibt es schon immer eine Reihe guter Brünnerzüchter und so war stets am Sonntagvormittag eine Züchterrundreise angesagt. Immer dabei war ein Besuch bei dem großartigen Engländerfreund Hans Kammerer. Seine Zwergkröpfer gehörten zum Besten, das die Rasse damals zu bieten hatte. Und schon beim ersten Besuch saß da eine kleine, rotgeherzte Zwergtäubin, zart und mit wenig Blaswerk, aber mit guter Farbe, rotem Schwanz und hellem Schnabel. Und gleich fielen mir Josef Fischers Aussagen zu den Rotgeherzten ein.

Hans Kammerer war ein guter Freund, der immer half, wo es ging. So begleitete mich die kleine Täubin nach Landshut. Ich besorgte mir gleich einen farblich guten roten Brünner Täuber von Franz Rottengruber und paarte ihn an meine beste Rotganseltäubin.



weitere Ausgangstiere waren ein roter Brünner Täuber und eine rote Ganseltäubin

Auf Anhieb kam ein intensivroter Täuber mit weißen Schwingen, den ich im nächsten Jahr an die kleine Engländerin setzte. Ich würde es ja gern spannender machen, aber es lief völlig unspektakulär. Schon in der F1 kamen Rotgeherzte mit farbigem Schwanz und hellem Schnabel, also Rezessiv-Rote. Von einem anderen Engländerzüchter hatte ich noch eine Rotgeherzte mit dunklem, fast lilafarbigem Schwanz bekommen. Auch mit ihr konnte die Basis etwas verbreitert werden.

Zwei Jahre später hatte sich Helmuth Ullmann gerade von seinen Rotfahlen getrennt. Die Rotgeherzten gefielen ihm und so wanderte die ganze Mannschaft in seinen Stall. Der Schritt zu den rezessiv-rot-geherzten Brünnern war dank der Ausgangstäubin von Hans Kammerer einfach. Die Arbeit, Typ, Farbe und Zeichnung zu verbessern, begann jetzt erst. Der Helmuth ist diesen Weg mit Ausdauer gegangen, und er geht ihn noch immer.



1,0 gelbgeherzt 1983 von Helmuth Ullmann



1,0 rotgeherzt/15 Erwin Sedlmeier



0,1 rotgeherzt/14 Josef Wetzel



0,1 gelbgeherzt/14 Josef Wetzel

Die attraktiven Geherzten haben sich seit Jahren qualitativ und quantitativ mächtig entwickelt. Das gilt auch für die Rotgeherzten, die weitere Züchter für sich gewinnen konnten. Z.Z. beeindruckt vor allem die Tiere von Josef Wetzel, und auch „Altmeister“ Erwin zeigt immer wieder das eine oder andere Klassetier. Die Farbpalette der Brünnner Kröpfer ist bunt und vielseitig. Vollendete Rotgeherzte sind ein interessanter Farbkleck, schwer zu züchten, aber interessant und schön.

Wolfgang Schreiber